

Bistum investiert in Michaelschule

Träger bittet Stadt um Zuschuss für Sanierung und Erweiterung / Kosten in Höhe von drei Millionen Euro

Rund drei Millionen Euro sollen in die Sanierung und Erweiterung der Oberschule Michaelschule am Papenburger Obenende investiert werden. Den Löwenanteil mit zwei Millionen Euro stellt die Schulstiftung im Bistum Osnabrück als kirchlicher Träger bereit. Doch auch die Stadt soll sich beteiligen.

Von Christian Belling

PAPENBURG „Das Bistum bittet um Beteiligung der Stadt in Höhe von einem Drittel der Gesamtkosten“, teilte Fachbereichsleiterin Birgit Lelonek auf der jüngsten Sitzung des Kita- und Schulausschusses mit. Abzüglich eines bereits bewillig-



Im Frühjahr sollen die Arbeiten für die Sanierung und Erweiterung der Michaelschule beginnen. Foto: Christoph Assies

ten Zuschusses aus der Schulbaukasse des Landkreises verbleibt bei der Stadt noch eine Summe in Höhe von knapp 715 000 Euro.

„Die Michaelschule ist als Versorgungsschule am Obenende von großer Bedeutung“, so Lelonek. Aktuell gehen dort 688 Jugendliche zur Schule, die sich in den Jahrgängen fünf bis zehn auf 32

Klassen verteilen. Knapp jeder fünfte Schüler kommt aus dem Landkreis Leer.

Das Schulgebäude der Oberschule befindet sich Lelonek zufolge zwar im Eigentum der Stadt Papenburg, die Unterhaltung einschließlich der Verkehrssicherung geschieht jedoch durch die Schulstiftung. Lediglich an größeren, notwendigen In-

standsetzungsmaßnahmen haben sich nach ihren Worten die Stadt ebenso wie der Landkreis zu beteiligen.

Die Planungen der Schulstiftung sehen Maßnahmen zur Sanierung und Erweiterung eines Teilbereiches des Schulgebäudes vor. Wie die Fachbereichsleiterin weiter ausführte, fallen darunter unter anderem die Erneuerung der Toilettenanlagen und Fassade, der Austausch des Heizkessels und Arbeiten in den Klassenräumen. Darüber hinaus soll im südlichen Teil des Schulgebäudes ein neuer Eingangsbereich einschließlich Treppenhaus als zentraler Haupteingang sowie ein Foyer, das als Pausenhalle und Aula sowie insbesondere für das Ganztagsangebot genutzt werden soll, geschaffen werden.

Zudem soll ein Aufzug

über drei Geschosse erstellt werden, um einen Großteil des Schulgebäudes barrierefrei zu erschließen. Im Rahmen der Erneuerung der Toilettenanlagen wird außerdem eine behindertengerechte Toilette erstellt. Für die Arbeiten, die im kommenden Frühjahr beginnen sollen, ist ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen.

Ausschussmitglied Heiner Butke (CDU) betonte die „existenzielle Bedeutung“ der Schule für Papenburg. „Ich habe aber erwartet, dass das Bistum die Pläne selbst vorstellt. Das wäre bei dieser Größenordnung auch angebracht gewesen.“ Eine von Ratsherr Bernhard Schmees (SPD) vorgeschlagene Deckelung des Zuschusses wurde abgelehnt. „Ich wäre damit vorsichtig. Aufgrund der vollen Auftragsbücher ist völlig

unklar, welche Ergebnisse die Ausschreibungen bringen“, betonte Bürgermeister Jan Peter Bechtluft (CDU). Eine Deckelung wäre das falsche Signal. „Wir dürfen nicht vergessen, dass es sich um eine Versorgungsschule handelt“, so Bechtluft.

Laut Marion Terhalle (FDP) sei es in städtischem Interesse, dass das Bistum an dieser Stelle tätig wird. „Darüber können wir froh sein.“ In die gleiche Kerbe schlug auch Ausschussvorsitzende Annette Pöttker (CDU). „Müssten wir es alleine finanzieren, wäre es erheblich mehr.“

Der Ausschuss votierte einstimmig dafür, den vom Bistum beantragten Zuschuss zu gewähren. Den abschließenden Beschluss trifft der Stadtrat in seiner Sitzung am 13. Dezember.